

Sehr geehrte Frau Dr. Merkel, sehr geehrter Herr Schulz, sehr geehrter Herr Seehofer,

„Deutschland ist weltweit ein anerkannter Partner.“ Das haben Sie in den Ergebnissen der Sondierungen festgehalten. Angesichts der großen Zahl von Kriegen und humanitären Katastrophen, ob in Syrien, im Jemen oder in der Ukraine, brauchen wir eine Bundesregierung, die sich glaubhaft für den Frieden einsetzt.

Ausgerechnet zu Beginn der Koalitionsverhandlungen steht die Glaubwürdigkeit Deutschlands als verlässlicher Akteur für den Frieden infrage: Die letzte Bundesregierung hatte versprochen, die Ausfuhr von Kriegswaffen zu reduzieren. Stattdessen hat sie so viele Rüstungsexporte genehmigt wie keine Regierung zuvor.

Ich bitte Sie eindringlich, in den Koalitionsverhandlungen die folgenden drei Vorhaben für eine glaubwürdige Politik für den Frieden zu vereinbaren.

1. Stoppen Sie umgehend alle Rüstungsexporte in Krisengebiete und an Staaten, die an Kriegen beteiligt sind. Vereinbaren Sie außerdem, ein restriktives Rüstungsexportkontrollgesetz auf den Weg zu bringen.
2. Stärken Sie zivile Friedensförderung, insbesondere durch zivilgesellschaftliche Organisationen wie im Zivilen Friedensdienst sowie durch die Vereinten Nationen. Zusätzliche Investitionen müssen in nachhaltige Entwicklung und zivile Friedensförderung fließen und nicht in den Verteidigungsetat.
3. Bauen Sie Programme zur Förderung der Zivilgesellschaft und Demokratie in Deutschland aus, um Rassismus, gewaltbereitem Extremismus und der wachsenden Spaltung unserer Gesellschaft entgegenzuwirken.

Außerdem bitte ich Sie, die in den Sondierungen vereinbarte Unterbringung von Asylsuchenden in sogenannten AnKER-Zentren zu überdenken. Eine solche längerfristige Kasernierung ist menschenrechtlich bedenklich und steht einer guten Integration von Geflüchteten entgegen.

Mit freundlichen Grüßen